



NewsLEADER

2026 / Nr. 3

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Newsletters der LAG ErLebenswelt Roth!

Beschlüsse "Unterstützung Bürgerengagement"

- Die TSG 08 Roth e. V. errichtet gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Club-House als Treffpunkt für Gemeinschaft und Freizeit.
- Der FUBE e. V. realisiert einen Film über Repair-Cafés, der deren Beitrag zu Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und bürgerschaftlichem Engagement sichtbar macht.
- Im Ortszentrum von Hofstetten entsteht federführend durch die Heimat- und Naturfreunde Hofstetten e. V. gemeinsam mit weiteren lokalen Akteuren eine barrierearme Boccia-Bahn als generationsübergreifender Treffpunkt für Bewegung, Austausch und Gemeinschaft.
- Beim „Gmünder Erntefest“ des Heimatvereins Georgensgmünd e. V. kommen Menschen aller Generationen zu einem Fest zusammen, das Naturerlebnisse, Mitmachaktionen und Gemeinschaft verbindet.

Beschluss "LEADER"

- Im Zuge des Projekts „Altes Mesnerhaus – Neuer Treffpunkt in Kleinschwarzenlohe“ setzt der Förderverein Initiative Mesnerhaus Kleinlohe e. V. das denkmalgeschützte Gebäude als offenen Ort für Begegnung, Kultur und Gemeinschaft in Wert und entwickelt Wohnhaus und Scheune zu flexibel nutzbaren Räumen für Veranstaltungen und das Dorfleben.

Beschluss "Budgetöffnung"

- Flexible und bedarfsgerechte Umschichtung des LEADER-Restbudgets zur vollständigen Ausschöpfung der Mittel unter Wahrung der strategischen LES-Ausrichtung in der Förderperiode 2023–2027.

Beschlüsse der LAG

Im Gespräch mit Fachbeirat Ralph Möllenkamp

Ralph Möllenkamp, Kreisbaumeister im Landkreis Roth und seit den Anfängen in die LEADER-Förderung eingebunden, stand dem NewsLEADER für ein Interview zur Verfügung.

Welche Rolle übernehmen Sie heute im Fachbeirat der ErLebenswelt Roth und was motiviert Sie persönlich, sich einzubringen?

Ich übernehme im Fachbeirat zwei Rollen: Zum einen bin ich seit Beginn dabei und bringe Kontinuität ein, indem ich Erfahrungen aus der Vergangenheit in die Zukunft übertrage. Zum anderen ist es Teil meiner Arbeit in der Kreisentwicklung, verbunden mit persönlichem Interesse an der Region.

Wie haben Sie die ersten Gespräche mit den Kommunen erlebt – und was war damals die größere Herausforderung: die Idee von LEADER zu erklären oder Menschen dafür zu begeistern?

Die ersten Gespräche mit den Kommunen habe ich sehr positiv erlebt. Die Idee, die neuen Seen, das „Hinterland“ und auch angrenzende Regionen stärker zu verknüpfen, war gut nachvollziehbar und fand breite Zustimmung. Getragen wurde der Prozess vor allem durch Vertrauen. Gleichzeitig bestand die Erwartung, am Seenland-Effekt teilzuhaben. Der Ansatz war daher, für jede Gemeinde passende Projekte aus ihren eigenen Stärken heraus zu entwickeln. Dieses endogene Potenzial war ein zentraler Erfolgsfaktor.

Wenn Sie die Anfangsjahre mit heute vergleichen: Was hat sich am stärksten verändert und was ist im Kern von LEADER geblieben?

Im Kern geblieben ist der basisdemokratische Ansatz. In regelmäßigen Zyklen wird immer wieder neu diskutiert, wohin sich die Region entwickeln soll, und die Beteiligung ist grundsätzlich offen für alle. Verändert hat sich vor allem die strategische Ausrichtung. Während früher stärker mit einer übergeordneten Entwicklungsrichtung gearbeitet wurde, ist heute vieles deutlicher vom bottom-up-Ansatz geprägt. Rückblickend auf die Anfänge von LEADER rund um die Entstehung des Fränkischen Seenlandes lag der Fokus stark darauf, die Seengemeinden und nicht direkt angrenzende Kommunen besser zu vernetzen. Mit einer klaren und übergeordneten strategischen Ausrichtung könnten Projekte wieder stärker auf gemeinsame Ziele der Regionalentwicklung ausgerichtet werden. Die Herausforderung liegt darin, diese Offenheit mit einer klaren Gesamtstrategie zu verbinden.

Was würde Ihrer Meinung nach in der Region fehlen, wenn es LEADER nicht gäbe?

Ohne LEADER würde der Region ein wichtiger Motor für Entwicklung und Vernetzung fehlen. Besonders in der Anfangszeit waren die Fördermittel eine enorme Stimulanz für Projekte wie Rad- und Wanderwege oder den Museumsverbund. Wichtig ist vor allem der Vernetzungsgedanke. Aus einzelnen Projekten ist eine regionale Idee entstanden, die weit über die LAG hinauswirkt. Zudem schafft LEADER Verbindungen zwischen Regionen, die sonst weniger stark miteinander verknüpft wären, etwa Richtung Altmühltal oder die Oberpfalz.

Wo sehen Sie aktuell die größten Chancen für das LAG-Gebiet und welche Projekte würden Sie sich für die Zukunft besonders wünschen?

Die größten Chancen sehe ich in einer stärkeren interkommunalen Zusammenarbeit und einer noch besseren Verzahnung zentraler Zukunftsthemen wie Wohnen, Gewerbe, Flächenentwicklung und Landnutzung. Wichtig ist dabei, die großen strategischen Themen, etwa im Sinne einer Entwicklungsstrategie, in konkreten Projekten vor Ort umzusetzen. Die LAG kann hier als Brücke zwischen regionaler Strategie und lokaler Umsetzung wirken und so Gemeinden und Akteure noch stärker vernetzen.

Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch sowie für das engagierte Wirken in

Interview

Startschuss gefallen: Weiteres Projekt geht in die Umsetzung

- "Dorfbäckstube - Gemeinschaft, Tradition, Bewusstsein" - Heimatverein Unteres Schwarzwachtal e. V.

Für die Umsetzung des Projekts wünschen wir viel Erfolg und gutes Gelingen.

Bewilligungen

Mit LEADER unterwegs - LEADER-Infofahrt am 19. September 2026

Im Rahmen des LEADER-Aktionstags lädt die ErLebenswelt Roth zu einer spannenden Infofahrt in die Nachbarregion Altmühl-Jura ein. Los geht es um 13:00 Uhr. Gemeinsam besuchen wir ausgewählte Projekte, die mithilfe der LEADER-Förderung erfolgreich umgesetzt wurden, und erhalten interessante Einblicke in deren Entstehung und Wirkung.

Auf dem Programm stehen die Auerberg-Kapelle in Untermässing, das Archäologiemuseum in Greding sowie Schusters Kräutergarten in Herrnsberg. Die Exkursion bietet die Möglichkeit, erfolgreiche Projekte vor Ort kennenzulernen und sich mit anderen Interessierten auszutauschen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick über die Regionsgrenzen hinaus zu werfen, inspirierende Beispiele ländlicher Entwicklung zu entdecken und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und einen abwechslungsreichen Nachmittag voller neuer Eindrücke und Ideen!

LEADER-Aktionstag

Sie haben eine Projektidee?

Aktuell läuft der Projektauftrag der LAG ErLebenswelt Roth zur Einreichung von Vorhaben für eine LEADER Förderung bis zum 22.07.2026. Eingereichte Projekte können dann im Umlaufverfahren vom 23. - 31. Juli beschlossen werden.

Förderfähig sind Projekte, die im Gebiet der LAG ErLebenswelt Roth liegen, zu mindestens einem Entwicklungsziel unserer Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen, ein Mindestfördervolumen von 7.000 Euro umfassen, die Region stärken und innovative Impulse setzen, sowie noch nicht begonnen wurden.

Die nächste Sitzung des Entscheidungsgremiums findet am 06. Oktober statt.

Kommen Sie gerne mit Projektideen auf uns zu!

Ihre LAG-Managerinnen

Andrea Persson und Vanessa Strobel

info@erlebenswelt-roth.de

Förderaufruf im Juli

Mehr Informationen zum Förderprogramm LEADER und dem Verein ErLebenswelt Roth e.V. finden Sie auf unserer Webseite

zur Webseite



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

LAG ErLebenswelt Roth e.V.

Weinbergweg 1
91154 Roth

Geschäftsstelle, LAG-Management
Telefon: 09171 / 81 - 1353 oder - 4020
Mail: info@erlebenswelt-roth.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Bernhard Böckeler
2. Vorsitzender: Robert Pfann

Registergericht: Amtsgericht Nürnberg - Vereinsregisternummer: VR 10624

Copyright ErLebenswelt Roth e.V., Alle Rechte vorbehalten. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich für den Newsletter der LAG ErLebenswelt Roth e.V. angemeldet haben.

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.